

Vorstand
Nancy + Ueli Bolleter
Gotthelfstrasse 29
8472 Seuzach
Telefon 052 335 16 13
ubolleter@swissonline.ch

Jahresbericht 2000 • Jugendkafi «stadtmuur»

Das Jahr 2000 war ein turbulentes, für alle Beteiligten anspruchsvolles, und doch erfolgreiches erstes Betriebsjahr der stadtmuur. Begonnen hat es mit der Einweihung am 14. Januar 2000 und dem anschliessenden Betrieb des Mittagstisches mit der ersten Betriebsleiterin Frau Gabriele Castrischer. Dank ihrer Initiative und den tatkräftigen freiwillig Mitarbeitenden hat sich der Mittagstisch zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche entwickelt. Bis zu den Sommerferien wurden im Durchschnitt 37 Mittagessen pro Tag zubereitet, nach den Sommerferien bis gegen Ende Jahr betrug der Durchschnitt gegen 50 Mittagessen, an Spitzentagen über 100. Entsprechend stieg auch die Beanspruchung der Beteiligten. Bei Frau Castrischer häuften sich die Überstunden, die trotz vielen Diskussionen über Vereinfachungen des Betriebes und trotz vermehrtem Einsatz freiwillig Mitarbeitender kaum reduziert werden konnten. Leider haben die sich daraus ergebenden Spannungen im Oktober zur Kündigung seitens Frau Castrischer geführt. Vereinzelt fanden neben dem Mittagstisch auch andere Veranstaltungen statt, zum Beispiel das Projekt Advent 2000, durchgeführt von Jürg Seeger im Rahmen des Mittelschulpfarramtes Winterthur. Auch das Jugendparlament nutzt die stadtmuur intensiv.

Im Frühjahr haben sich alle Beteiligten mit den beiden Trägervereinen, Jugendfoyer Winterthur und Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, getroffen, um sich mit den immer wieder aufkommenden Fragen nach Sinn, Zweck und Ausrichtung der stadtmuur zu befassen. Das Ergebnis ist ein von allen getragenes Leitbild, das nun die Basis für die weitere Entwicklung der stadtmuur ist. Die stadtmuur soll bekannt sein als attraktiver Treffpunkt für Jugendliche, wo Begegnung, Austausch und sinnvolle Freizeitgestaltung möglich sind, ein Ort, wo Akzeptanz, Wertschätzung und Toleranz erlebt werden, und wo Lebens- und Glaubensfragen ihren natürlichen Platz haben, ein offener Raum, wo Meinungen aufgenommen und eigene Ideen umgesetzt werden können.

An der Generalversammlung des Vereines Jugendfoyer Winterthur hat Ruth Richli nach 5-jähriger Aufbauzeit aus beruflichen Gründen das Präsidium an Nancy und Ueli Bolleter (Co-Präsidium) abgegeben. Ohne ihr Durchhalten und ihren Einsatz hätten wir wohl heute keine stadtmuur.

Im Verlaufe der Zeit hat sich gezeigt, dass die Strukturen des ganzen Projektes stadtmuur zu aufwändig sind und Entscheide zu lange dauern. An einer gemeinsamen Sitzung aller Beteiligten im Dezember wurde beschlossen, eine kleine Projektleitung stadtmuur zu bilden, bestehend aus Vertretern der Trägerschaft, einem Vorsitzenden und der Leitung der Betriebskommission. Der Projektleitung obliegen alle wesentlichen Projektbeschlüsse, während der neu gebildeten Betriebskommission weitgehende Kompetenzen für den Betrieb und die Betreuung der fest angestellten Personen übertragen wurden. Dies hat nun auch personelle Veränderungen zur Folge. Maya Kipfer wird aus dem Vorstand Jugendfoyer austreten und sich ganz der Leitung der Betriebskommission widmen.

Wir sind dankbar, dass mit Frau Evi Sommerhalder (50%) und Frau Suzanne Vis Striegel (30%) die Nachfolge von Frau Castrischer bereits sichergestellt ist und freuen uns auf die weitere Entwicklung der stadtmuur.